Liebe Freunde,

*Beantwortet
11. II. 62.*

Koog aan de Zaan, den 1. Oktober 1961.
Parallelweg 90

Ihr. Brief vom 16. v. Mts haben wir gut erhalten und es ist für uns immer wieder eine Freude Näheres von Ihnen zu hören. Leider war es diesmal nicht so erfreulich was Luis uns über Annemarie zu schreiben hatte. Wir hoffen dass wenigstens möglichst bald sie wieder ganz hergestellt sein wird. Es ist noch ein Glück dass sie so gut darunter her gekommen ist. Und jetzt der Hans verlobt und schon ein Haus für das neue Paar in Anbau! Wir gratulieren herzlich und hoffen dass es eine sehr glückliche Verbindung geben wird. Ist die Braut eine Deutsche oder hat er sich eine einheimische Braut ausgesucht? Gerne werden wir nähere Nachrichten empfangen. In Eindhoven, bei unsrem Sohn ist die zweite Baby geboren, wieder ein Mädchen von 10 Pfund, also eine tüchtige Enkeltochter, die nächsten Sonntag getauft werden soll. Wir waren eben dort weil ich am 24 und 25. v. Mts, also nach das Wochenende nach Köln gefahren bin um die ANUGA, die grosse Lebensmittelausstellung, zu besuchen. Ich ging mit zwei Kollegen, die von Breda kamen, in der Nähe von Eindhoven und mich mit dem Wagen dort abholten und Dienstagabend wieder über Aachen zurück brachten. Es gibt jetzt eine fantastische Autobahn von Köln bis Aachen (82 KM) in 1 1/4 Stunde mit Volkswagen. Wir hätten Hotelzimmer im Adrahotel in Düsseldorf weil es gar keine Zimmer mehr in Köln gab. Unsere Firma wurde dort vertreten durch unsere Verkaufsstelle in Duisburg und mit gutem Erfolg. Besonders die Verkade Chocolate wird in Deutschland sehr geschätzt. Es ist jedoch sehr anstrengend so eine Ausstellung zu besuchen mit 2100 Teilnehmern und noch viel Pavillons der Ländern. Mann ist erstaunt über die Menge von Artikelern, die mann dort sieht und den Luxus in Süßwaren und Getränke und dann zu bedenken, dass es noch so viele auf unserer Welt gibt, die in Not und Mangel leben müssen. Ich benutzte am Montagabend die Gelegenheit Dr. Fincke in Köln zu besuchen (82) mit dem ich seit ein ^{en} Monate eine lebhaftes Korrespondenz babe über Nachforschungen nach den Namen Speculatus. Er und sein Sohn kommen nächste Woche zu uns um hier in Amsterdam und Bergen Näheres zu vernehmen über dieses Holländische Gebäck. Ich wurde sehr freundlich zum Abendessen eingeladen und könnte also schon vorher ihn persönlich kennen lernen.

Es geht uns gut. Wir hätten sehr schöne Ferien in Graubünden in der Schweiz. Ein altes Lehrgut "Canova" bei Paspels im Domleschthal zwischen Chur und Thun war unsere Pension. Ganz ruhig im Thal der Vorderrhein eine schöne Gegend mit ringsum Schneebergen. Ich kaufte mir eine Kleinbildkamera, Agfa Optima III, mit eingebauter Belichtungsmesser und konnte 40 schöne Farblendias mit nach Hause bringen. Meine Knie hat sich soweit erholt, dass ich wieder gut wandern kann. Das Wetter war sehr gut und wir beabsichtigen nächstes Jahr wieder zu gehen um dort die Blüte der Obstbäume mitzumachen es gibt ^{über} mehr als 3000 auf dienssem Gut. Mann könnte dort auch sehr schön Fischen im Canava-See, die zum Gut gehört. Mit der Rätischen Bahn machten wir noch eine Fahrt über Klosters, Davos und Filisur mit schöne Aussichten.

Hier war es in August ausserordentlich schlecht, viel Kälte und Regen, aber die letzten Wochen von September machten wieder viel gut.

Es ist auch jetzt noch gutes Wetter und gar nicht kalt. Im Geschäft bleibt es immer gut gehen obgleich wir zu kämpfen haben mit Personalmangel und selbst Aufträge vor Weihnachten ablehnen müssen, weil es nicht genug Arbeiter/dinnen gibt und alles zu packen. Wir arbeiten jetzt 5 Tagen in der Woche und so habe ich jeden Samstag frei, was mich sehr gut gefällt. Meistens ziehe ich aus zum Fischen. Ich habe ein kleines Ruderboot, das ganz nahe im Polder liegt und dort gibt es viel Fisch. Ich fange fast nur kleine, aber gestern haben wir doch mal wieder einige gebacken. Wohl wirdt es immer schwieriger eine gute Liegeplatz zu finden weil die Stadt sich hier immer weiter ausbreitet und viel Wasser wirdt zu- geworfen. Ich beabsichtige aber jetzt meinen Platz mehrere Jahre zu behalten und werde mich ein kleines Boothaus bauen, damit das Boot auch im Winter dort verbleiben kann.

Politisch ist es hier ruhig. Löhne und Preise werden durch die Regierung ziemlich gut beherrscht und wir haben kleine Inflation, Arbeitslosen gibt es gar nicht, im Gegenteil man hat immer besonders Frauen zu wenig. Im Werk haben wir sogar einen Kindergarten um die Kinder der verheirateten Frauen aufzuheben weil ihre Mütter arbeiten. Besonders schwierig ist die Lösung der Neu-Guinea-Frage, wir haben uns darin fest gebissen und wissen nicht wie hier ein gutes Ende gefunden werden muss weil Indonesië seine Ansprüche nicht fallen lässt. Hoffentlich wirdt in der nächsten Sammlung der V.N. unser Vorschlag angenommen werden und kommen wir und die Eingeborenen gut davon. Minister Luhs ist aber eine nicht sehr starke Figur und die Regierung hat wenig Einfluss. In Deutschland bekam ich den Eindruck, dass hier unter Druck von Amerika die Berlinfrage stark übertrieben wirdt und man sich hier verleiten lässt zu allerhand militären Massnahmen, die nur den Zustand schlimmer machen können. Wir hoffen nur, dass Ost und West sich allmählich verständigen werden.

Von Düsseldorf haben wir wenig gesehen weil wir nur Abends dort waren, aber Köln habe ich mich viel ruhiger ansehen können. Es gibt doch jetzt grosse Arbeiten beim Durchbruch der Stadt und vieles ist auch nicht erbaut worden. Den Dom habe ich jetzt ganz ruhig besichtigen können, besonder die Facade fand ich wunderschön und so beruhigend.

Ich werde mal nachfragen ob wir im Geschäft noch Kataloge für Geschenkartikel haben. Ich habe welche gesehen, die aber weitergeleitet zum Exportabteil, weil man nur dort -sehr bescheiden - wohl etwas anbieten muss wenn es wichtige Besucher gibt. Auch Anhänger und allerhand Luxusartikel waren dabei. Meistens kommen die aber auch aus Deutschland, auch aus die Tzeche Slowakei wirdt wohl importiert. Was man in Holland macht ist oft zu teuer oder gar nicht schön.

Morgen kommen wieder 5 neue Vertreter im Geschäft und dann nehme ich immer zwei oder drei Tage um die Leute einzuführen und rumzuführen in der Fabrik. Immer sehr anstrengende Tage. Man hat jedoch auch sein Vergnügen daran.

Hoffentlich können Sie sich am Meer gut erholen und wirdt Annemarie dort wieder ganz die Alte. Meine Frau lässt Sie herzlich grüssen und auch schicke meine Grüsse und besten Wünsche. Ihr ergäbener

Jan

keine besten Wünsche für dich, Annemarie,
herzliche Glückwünsche für den glücklichen Hans
herzliche Grüsse für dich, Mutter von Jan.